

dargestellt sind, eine außerordentlich handliche. Die nicht vollkommen lichtechten Farben sind mit einem roten Sternchen auf der Rückseite besonders kenntlich gemacht, stark lichtempfindliche Farben mit zwei roten Sternchen.

Der Farbnormen-Atlas in der vorliegenden Form vermag nun — ganz abgesehen von Lehrzwecken — sicherlich bereits einer ganzen Reihe von Industrien, wie z. B. der Tapetenindustrie und der Buntpapierindustrie, als vorzügliches Arbeitsmittel zu dienen. Ob es überhaupt jemals möglich sein wird, Farbnormen herauszubringen, die allen farbenverarbeitenden Kreisen in gleicher Weise als Grundlage dienen können, mag nach wie vor dahingestellt bleiben. Für die Zwecke der graphischen Industrie z. B., ebenso auch für die der Textilindustrie stellt auch der neue Farbnormen-Atlas kein vollkommenes Instrument dar. Die Anforderung, die sie und auch andere farbenverarbeitenden Industrien an Normen stellen müssen, sind wesentlich durch das von diesen zu verarbeitende Material bedingt, und es ist — wie schon oben gesagt — kaum anzunehmen, daß sich hierfür ganz allgemein gültige Normen ausarbeiten lassen.

Vorzügliche Dienste vermag der Farbnormen-Atlas sicher bei der Auffindung von Harmonien zu leisten, und die gegenwärtige Aufmachung ist für diesen Zweck besonders gut geeignet.

Allgemein zu empfehlen wäre allen interessierten Kreisen das Studium des Aufsatzes von Geheimrat Ostwald in Nr. 37 der Zeitschrift „Die Farbe“: „Der Normen-Atlas und die Farbenorgel“. Aus dem Studium dieses Aufsatzes kann man ersehen, mit welchem ungeheuren Arbeitsaufwand Ostwald bei dem Aufbau seiner Farbenlehre tätig ist, und welche große Schwierigkeiten er zu überwinden hat. Die Jugend hat sich mit Begeisterung — diese Beobachtung ist ganz allgemein — seiner Lehre zugewandt, während manche Vertreter überalterter Anschauung noch grollend abseits stehen, ohne aber daß bisher einer gekommen wäre, der in der Lage ist, an die Stelle der Ostwaldschen Farbenlehre, die neben einigen Unvollkommenheiten doch unbedingt große und wichtige Fortschritte aufweist, etwas Gleichwertiges oder gar Besseres zu setzen.

Möge der Farbnormen-Atlas dazu beitragen, den Freunden Ostwalds ein treffliches Arbeitsmittel zu werden und die Gegner zu überzeugen, daß der von Ostwald eingeschlagene Weg zumindest vortrefflich dazu geeignet ist, farbentechnische Fortschritte in praktischer Weise zu erzielen.

Fischer. [BB. 8.]

Grundlegende Operation der Farbenchemie. Von Dr. Hans Eduard Fierz-David, Prof. an der Eidgenössischen Techn. Hochschule Zürich. Dritte, verbess. Aufl. Mit 46 Textabb. u. einer Tafel. Berlin 1924. Verl. v. Julius Springer. Geb. G.-M. 16

Die dritte Auflage dieses Buches bringt nur wenige neue Angaben. Die Darstellung von Phenol und der Amidophenoldisulfosäure aus Phenol wurden aus Gründen der Vollständigkeit aufgenommen, sowie einige Farbstoffe. Die Einleitung über die Sulfurierung des Naphthalins wurde, den neueren Untersuchungen entsprechend, etwas erweitert, und im analytischen Teil die volumetrische Analyse mit Titanchlorür nach E. Knecht an einigen Farbstoffen erläutert.

Wir haben darum auch unserer Besprechung der zweiten Auflage des Werkes in dieser Zeitschrift nichts hinzuzufügen und können nur noch einmal hervorheben, daß es eines der besten Bücher auf dem Gebiet der Farbenchemie ist, und daß man nur wünschen könnte, derartig exakte Arbeiten ständen auch aus anderen Gruppen der chemischen Technologie zur Verfügung. Lange. [BB. 24.]

Siegbahn, Prof. Dr. M., Spektroskopie der Röntgenstrahlen. Mit 119 Abb. Berlin 1924. Verlag J. Springer. Geh. G.-M. 15, geb. G.-M. 16

Strauß, Dr. R., Die Wertbestimmung der Chemikalien nebst Nachw. u. Best. v. Verunreinigungen u. Beimengungen. Meißen 1924. Verlag M. Bohlmann.

Tammann, G., Lehrbuch der heterogenen Gleichgewichte. Mit 336 Abb. im Text. Braunschweig 1924. Verlag Fr. Vieweg & Sohn.

Geh. G.-M. 15, geb. G.-M. 17

Tschirch, A., Handbuch der Pharmakognose. I. Abt. 3. Bd. Spez. Pharmakognose. Mit 189 Abb. im Text, 13 Tafeln, 1 Karte u. 1 Tab. Leipzig 1923. Verlag Chr. Herm. Tauchnitz. G.-M. 30

Verein deutscher Eisenhüttenleute, Gemeinfaßliche Darstellung des Eisenhüttenwesens. 12. Aufl. Düsseldorf 1923. Verlag Stahl-eisen m. b. H.

Winderlich, Prof. R., Lehrbuch der Chemie für höhere Lehranstalten. Teil II. Oberstufe. Mit 198 eingedr. Abb. Braunschweig 1924. Verlag Fr. Vieweg & Sohn. Geb. G.-M. 20

Winter, Dr. H., Physik und Chemie. Leitf. f. Bergschulen. 2., verb. Aufl. Mit 128 Textabb. u. einer farb. Tafel. Berlin 1923. Verlag Jul. Springer. G.-M. 3,30

Wolff, Dr. H., Laboratoriumsbuch für die Lack- und Farbenindustrie. Mit 17 in den Text gedr. Abb. Laboratoriumsbücher f. d. chem. u. verw. Industrien. Bd. XXV. Herausgeg. v. L. M. Wohlgemuth u. anderen Fachgenossen. Halle 1924. Verlag W. Knapp. G.-M. 4,50

in der chemischen Industrie wohlbekannten Werkes zurückblicken. Der Gründer, H. Schirm, ist bereits im Jahre 1905 gestorben, seitdem wird das Werk von seinem Sohn K. Schirm, dessen Schwager W. Schmidt und dem später eingetretenen jüngsten Sohne des Gründers, H. Schirm, weitergeführt. Die Firma befaßt sich speziell mit dem Bau von Maschinen und Apparaten für die chemische Industrie, insbesondere von Extraktions- und Raffinationsanlagen für Öle und Fette, Verdampfungsapparaten aller Art mit und ohne Vakuum, Trockenapparaten mit Dampf- und Feuerbeheizung, Extraktoren, Autoklaven, Rührwerken usw.

Oberingenieur F. Plinke, Prokurist der Deutschen Ton- und Steinzeug-Werke A.-G., Charlottenburg, feierte am 1. 5. 1924 sein 25-jähriges Jubiläum bei dieser Firma; er wurde aus diesem Anlaß zum stellvertretenden Direktor ernannt.

H. E. Wolff, stellvertretender Direktor bei den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., feierte vor kurzem sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum.

Dr. O. Hahn, wissenschaftliches Mitglied des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Chemie in Berlin-Dahlem, Privatdozent an der Universität Berlin, hat einen Ruf als o. Prof. für physikalische Chemie an die Technische Hochschule Hannover als Nachfolger von Prof. M. Bodenstein erhalten.

Dr. G. G. Jonas, a. o. Prof. an der Technischen Hochschule Breslau, wurde als Nachfolger von Prof. Dr.-Ing. E. Heuser auf den Lehrstuhl für Cellulosechemie an die Technische Hochschule Darmstadt berufen.

Gestorben sind: Geh. Reg.-Rat Dr. phil. A. Gutzmer, langjähriger Vertreter der Mathematik an der Universität Halle, Präsident der Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher, im Alter von 65 Jahren in Halle. — Direktor Dr. E. Klingenstein, Vorstandsmitglied der „Silesia“, Verein chemischer Fabriken, Ida- und Marienhütte bei Saarau, Schlesien, in deren Diensten er seit 1898 stand, am 7. 3. 1924.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung Rostock-Warnemünde am 11.—14. Juni 1924.

Berichtigung.

In einem kleinen Teil der Auflage des Heftes Nr. 20 ist in der vorläufigen Tagesordnung der Hauptversammlung Rostock-Warnemünde der Preis für volle Pension mit 8 bzw. 7 Mark angegeben; es muß richtig heißen: 9 G.-M. in Gruppe 1 und 8 G.-M. in Gruppe 2.

Vorläufige Tagesordnungen der Fachgruppen (vgl. S. 294).

Fachgruppe für anorganische Chemie. Prof. Trautz, Heidelberg: 1. „Die Geschwindigkeit chemischer Vorgänge in Lösungen“. 2. „Neue Messungen der Chlorzerfallswärme“.

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie. 1. Geschäftliches: Jahres- und Kassenbericht, Neuwahl des ausscheidenden stellvertretenden Schriftführers und des Schatzmeisters.

2. Vorträge: Oberingenieur Kayser, Berlin: „Braunkohlenfilm“ (etwa 75 Minuten). Inhalt: a) Allgemeines über die Kohlenwirtschaft vom wirtschafts-politischen Standpunkt aus; b) Trickfilm über die Entstehung der Kohle; c) Braunkohlentiefbau; d) Braunkohlentagebau; e) Veredlung, Brikettierung, Verschmelzung, Vergasung. Dipl.-Ing. Arneemann, Berlin: „Entgasung und Vergasung von Braunkohle“ (mit Lichtbildern). Prof. Dr. Agde, Darmstadt: „Über die Abhängigkeit der Schmelztemperatur vom Wassergehalt der Rohbraunkohle“ (mit Lichtbildern). Privatdozent Dr. H. Bahr, Clausthal: „Schnellbestimmung von Schwefel, besonders in Kohlen“ (mit Demonstrationen). Dr. Bohne, Völpke: „Über das Vorkommen von substituierten Naphthalinen in Braunkohlenteer und Montanwachsdestillaten“. (Formulierung des Themas vorbehalten.) Dr. D. Aufhäuser, Hamburg: „Die Verbrennungseigenschaften des Kohlenstoffs und seine Stellung im periodischen System“. Prof. Dr. F. Fischer, Mülheim (Ruhr): Thema vorbehalten. Dr. Heß, Berlin: Thema vorbehalten (zum Edeleanu-Verfahren). Generaldirektor Dr. Spilker, Duisburg: Thema vorbehalten. („Über Hydrierung“.) Dr. W. Schrauth, Roßlau: „Über neue Emulsionsmittel und ihre Bedeutung für die Mineralöl- und Textilindustrie“. Dr. A. Sander, Bad Nauheim: „Die hessischen Braunkohlen und ihre Verwertung“.

Fachgruppe für Chemie der Erd-, Mineral- und Pigmentfarben. A. v. Deurs, Kopenhagen: „Konsistenz von Malerfarben“. Dr. Sacher, Düsseldorf: Thema vorbehalten.

Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie. 1. Geschäftliches.

2. Vorträge: Dr. Bockmühl, Höchst a. M.: „Studien in der Bernsteinsäurereihe“. Geh. Reg.-Rat Thoms, Berlin-Dahlem: „Über Strophantine“. Dr. Taub, Elberfeld: „Über arzneiliche Aromatica“.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Am 1. 5. 1924 konnte die Firma Heinrich Schirm, Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz, auf ein 40-jähriges Bestehen ihres